

Nationalrat Peter Fleisch, Walzenhausen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **67 (1941)**

Heft 25

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Es Hämpfeli Gueti

Onkel Josef hat sich vor vier Wochen bei der Familie Bölleli einquartiert und macht keine Miene, wieder abzureisen. Da verabredet Bölleli mit seiner Frau, daß sie einen Streit vortäuschen wollen. «Und», sagt der brave Gatte, «gyt er Dir rächt, ghei ich en use, gyt er mir rächt, gheisch Du en use.»

Gesagt, getan, aber während die Gatten streiten, iszt Onkel Josef den ganzen Tisch leer.

Sagt Bölleli: «Was redsch au kei Wort? Wer häd Rächt vo eus beide?»

Sagt Onkel Josef: «Die zäh Wuche, won ich no by Eu bin, wird ich doch nöd mit Eu schtryte.»

Endlich kommt doch der Tag und Bölleli und Frau können kaum mehr die Stunde erwarten, den Frefysack los zu werden. Um sechs Uhr früh weckt Bölleli den Gast. «Schtand uf», ruft er, «muesch abreise, de Hahn häd scho kräjet.»

«Was?» sagt Onkel Josef, schlaftrunken, «es isch no en Güggel da. Dänn blyb ich no e paar Tag.»

Der Maler war ins Bergdorf gezügel, wo schönste Motive lockten. Als er da über seiner Arbeit saf, kam seine Wirtin über die Wiese und blieb vor der Staffelei stehen.

«So, wie gfallt's Ihne», fragte der Künstler begierig.

«Herrjeh», plätscherte die schlichte Seele, «'s isch immer guet, wänn d' Manne öppis z'tue händ. Wänn sie suufed, isch es schlimmer und d'Souerei isch au no größer.»

Im Leichtschnellzug sind die Gepäcknetze voll mit Koffern, Tornistern und Kisten. Als der Zug scharf bremst, fällt eine 40 Kilokiste herunter und einem kleinen Mandli auf den Kopf. Der Kisten-Eigentümer entschuldigt sich, steigt auf die Bank und verstaft die Kiste wieder. Nach zwanzig Minuten kommt die Kiste wieder herunter und trifft das kleine Mandli wieder. Wieder entschuldigt sich der Besitzer und wieder stellt er sie an ihren Platz zurück. Als sich die Sache zum dritten Mal ereignet, sagt das kleine Mandli: «Sie bruuched sich vo jetzt aa nümme z'entschuldige.»

Das sehenswerte historische Groß-Restaurant
Zeughauskeller Zürich
 beim Seiden-Grieder am Paradeplatz
 Hier finden Sie das Essen,
 welches Sie suchen!
 Hürlimann hell
 Sternbräu hell und dunkel
 Restaurateur: WALTER KÖNIG, früher Landgasthof z.
 Schwanen im Landi-Dörfl und Zollikolen-Bern



Schweizerische Parlamentarier in der Karikatur:
 Nationalrat Peter Flisch, Walzenhausen
 App. A. Rh.

Zeichnung von Paolo

«Was häsch Du da i dem Trückli?»
 «Schtoff für en Azug.»
 «Für en Azug?»
 «Heja, für en Huusazug.»
 «Was? Im-mene Zündholztrückli? ...
 Verzell kei Witz.»
 «Häsch Du en Ahnig, wie chly ich diheime bin.»

Bamm kam von einer weiten Reise. Wieder einmal langweilte er seine Freunde mit seinen Abenteuern: «Also die Nacht senkte sich herab, ich stand auf einem hohen Berge und bewunderte die gigantische Landschaft. Vor mir ein gähnender Abgrund . . .»
 «Wart es bizzi!», unterbrach ihn hier Herr Mutz, «gähnte der Abgrund schon, bevor Du hinkamst?»

«Auf einmal macht der Pilot eine Notlandung, wir krachen an eine Telephonestange, ich fliege im Bogen aus dem Flugzeug und falle auf die Eisenbahnschienen.»

«Herrjeh, wie härt!», sagt ein Freund, «arme Kärl, händ Sie sich schtarch verletzt?»

«Nein», sagt Herr Surrli, «ich fiel auf eine Weiche.»
 Hilarius

Generalvertreter für die Schweiz:
 Fred. NAVAZZA, Genf

Jetzt Sonnen-
 Brillen
 Götte Zürich Bahnhofstrasse 98
 unweit Hauptbhf.